Geschäftsordnung für die Zentrale Ethik-Kommission der Hildegard-Stiftung, Trier

Präambel

Die Zentrale Ethik-Kommission wurde durch Beschluss des Vorstands der Hildegard-Stiftung eingerichtet.

Die Zentrale Ethik-Kommission ist ein unabhängiges Gremium für die Behandlung ethischer Fragen, die für die Aufgabenbereiche der Hildegard-Stiftung relevant sind. Mit der Einrichtung der Zentralen Ethik-Kommission verfolgt die Hildegard-Stiftung das Ziel, solche Fragen auf der Grundlage christlicher Werte ethisch zu reflektieren und die ethisch angemessene Erfüllung ihres caritativen Auftrags zu unterstützen.

1. Aufgaben

Die Zentrale Ethik-Kommission hat die Aufgaben,

(1) die Organe und Einrichtungen, die Führungskräfte sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hildegard-Stiftung bezüglich ethischer Fragestellungen zu beraten, Stellungnahmen und Empfehlungen zu ethisch relevanten Themen im Umfang der Arbeits- und Tätigkeitsbereiche zu erstellen und ein ethisches Diskussionsforum anzubieten. Die Zentrale Ethik-Kommission berät auf Anfrage sowie aus eigener Initiative über ethisch relevante Fragestellungen und Themen, denen sie Bedeutung für die Hildegard-Stiftung beimisst;

(2) jedes Forschungsprojekt an Menschen, das in den Einrichtungen der Hildegard-Stiftung durchgeführt wird, ethisch zu begutachten und eine Empfehlung zu erstellen. Diese Begutachtung ist unabhängig von der gegebenenfalls erforderlichen Begutachtung der Forschung an Menschen durch eine gesetzlich vorgeschriebene Ethik-Kommission und ersetzt diese nicht. Die Zentrale Ethik-Kommission kann in das Begutachtungsverfahren im Rahmen des zur Verfügung stehenden Gesamtbudgets externe Personen einbeziehen, ist jedoch für die abschließende Empfehlung verantwortlich;

(3) auf Anfrage von Einrichtungen eine ethische Beratung als ethisches Konsil durchzuführen, wenn ein handlungsleitendes Ergebnis mit den vor Ort zur Verfügung stehenden ethischen Instrumenten nicht zu erreichen ist. Dieses Konsil kann durch telefonische Kommunikation erfolgen oder durch ein Konsil vor Ort in der Einrichtung bei Personen, die in den Einrichtungen betreut oder behandelt werden;

(4) an der Fort-, Weiter- und Ausbildung der unter dem Dach der Hildegard-Stiftung tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ethischen Fragen mitzuwirken;

(5) die Organe und Einrichtungen, die Führungskräfte sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hildegard-Stiftung in unternehmensethischen Fragen zu beraten;

(6) die Einrichtungen bei der Entwicklung organisationsethischer Strukturen zu unterstützen.

2. Zuordnung, Stellung und Arbeitsweise der Zentralen Ethik-Kommission

Die Zentrale Ethik-Kommission arbeitet als unabhängige Einrichtung für die Einrichtungen und Organe der Hildegard-Stiftung.

Die Zentrale Ethik-Kommission und ihre Mitglieder sind in ihrer Arbeitsorganisation und inhaltlichen Arbeit nicht weisungsgebunden.

Die Zentrale Ethik-Kommission arbeitet grundsätzlich subsidiär zu den Ethik-Komitees in den Einrichtungen der Hildegard-Stiftung.

Neben der Erarbeitung von für eine Veröffentlichung bestimmten Stellungnahmen und Empfehlungen kann die Zentrale Ethik-Kommission auch vertrauliche oder nicht vertrauliche individuelle Beratungen mit einzelnen oder mehreren unter dem Dach der Hildegard-Stiftung tätigen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern durchführen. Eine Mitteilung an die verantwortlichen Stellen der Hildegard-Stiftung über eine solche Beratung und ihre Inhalte und Ergebnisse erfolgt nur mit Zustimmung der bzw. des Beratenen und auf Beschluss der Zentralen Ethik-Kommission.

3. Sitzungsperioden

Die Zentrale Ethik-Kommission arbeitet in jeweils vierjährigen Sitzungsperioden. Die erste vierjährige Sitzungsperiode beginnt am 1. April 2022.

4. Zusammensetzung der Zentralen Ethik-Kommission, Vorschlag und Bestellung der Mitglieder

Die Zentrale Ethik-Kommission setzt sich aus bis zu 12 Mitgliedern zusammen. Vier Mitglieder stehen als externe Mitglieder in keinem Arbeitsverhältnis mit der Hildegard-Stiftung und vertreten solche Fachdisziplinen und Berufe, die für die Beurteilung der zu behandelnden ethischen Fragen relevant sind. Bis zu sieben interne Mitglieder repräsentieren die in der Hildegard-Stiftung vertretenen Berufssparten der Krankenhäuser, Altenhilfe, Rehabilitation, Kinder- und Jugendhilfe sowie anderer Berufsgruppen und Tätigkeitsbereiche. Zudem ist die Leiterin bzw. der Leiter der Stabsstelle Ethik der Hildegard-Stiftung internes Mitglied der zentralen Ethik-Kommission. Die internen Mitglieder nehmen ihre Tätigkeit für die Zentrale Ethik-Kommission als Teil ihrer dienstlichen Tätigkeit wahr.

Die Zentrale Ethik-Kommission schlägt Kandidatinnen und Kandidaten für die Mitgliedschaft in der Zentralen Ethik-Kommission vor. Die bzw. der Vorsitzende der Zentralen Ethik-Kommission unterbreitet die Vorschläge dem Vorstand der Hildegard-Stiftung zur Bestellung. Die Mitglieder der Zentralen Ethik-Kommission werden von dem Vorstand der Hildegard-Stiftung in schriftlicher Form

bestellt. Unabhängig davon kann der Vorstand der Hildegard-Stiftung Mitglieder für die Zentrale Ethik-Kommission vorschlagen und nach Rücksprache mit der Zentralen Ethik-Kommission bestellen.

Alle Mitglieder der Zentralen Ethik-Kommission werden jeweils für eine vierjährige Sitzungsperiode bestellt. Die Mitgliedschaft in der Zentralen Ethik-Kommission ist auf die jeweilige Sitzungsperiode befristet. Wird zum Ablauf der Sitzungsperiode durch das Mitglied und den Vorstand der Hildegard-Stiftung nichts anderes erklärt, besteht die Mitgliedschaft für eine weitere Sitzungsperiode fort. Eine vorzeitige Beendigung der Mitgliedschaft kann vom Mitglied erklärt werden. Im Falle eines schwerwiegenden Fehlverhaltens eines Mitglieds der Zentralen Ethik-Kommission kann der Vorstand der Hildegard-Stiftung dieses Mitglied nach vorheriger Anhörung der Zentralen Ethik-Kommission sowie des betroffenen Mitglieds vorzeitig abberufen.

5. Vorsitz und Koordination

Die bzw. der Vorsitzende der Zentralen Ethik-Kommission sowie eine stellvertretende Vorsitzende bzw. ein stellvertretender Vorsitzender werden von den Mitgliedern der Zentralen Ethik-Kommission zu Beginn einer Sitzungsperiode jeweils mit einfacher Mehrheit gewählt.

Die bzw. der Vorsitzende der Zentralen Ethik-Kommission leitet die Sitzungen und vertritt die Zentrale Ethik-Kommission nach außen, insbesondere gegenüber den Organen und Einrichtungen der Hildegard-Stiftung. Im Falle einer Verhinderung der bzw. des Vorsitzenden übernimmt seine bzw. ihre Aufgaben die bzw. der stellvertretende Vorsitzende.

Die Geschäftsstelle der Zentralen Ethik-Kommission wird von der Leiterin bzw. dem Leiter der Stabsstelle Ethik der Hildegard-Stiftung koordiniert. Die Koordinatorin bzw. der Koordinator ist ein stimmberechtigtes Mitglied der Zentralen Ethik-Kommission.

6. Sitzungen, Beratungen, Beschlüsse

Die Zentrale Ethik-Kommission tagt in der Regel viermal im Kalenderjahr. Sie setzt eigenständig im Rahmen des zur Verfügung stehenden Gesamtbudgets die Häufigkeit und Termine ihrer Sitzungen fest.

Die Sitzungen sind in der Regel nicht öffentlich. Die Inhalte der Sitzungen sind vertraulich. Vertraulichkeit besteht insbesondere auch gegenüber allen Personen und Organen der Hildegard-Stiftung. Die Zentrale Ethik-Kommission kann im Rahmen des zur Verfügung stehenden Gesamtbudgets Sachverständige und andere Personen als nicht stimmberechtigte Gäste einladen. Gäste unterliegen ebenfalls der Verpflichtung zur Vertraulichkeit.

Bei den Sitzungen werden ethische Fragen erörtert, Stellungnahmen und Empfehlungen entworfen und Beschlüsse gefasst.

Darüber hinaus können die Mitglieder der Zentralen Ethik-Kommission sich untereinander durch telefonische, postalische und elektronische Kommunikation beraten und Beschlüsse im Umlaufverfahren fassen. Einer Beschlussfassung im Umlaufverfahren müssen die Mitglieder der Zentralen Ethik-Kommission in jedem Einzelfall einstimmig zustimmen.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder der Zentralen Ethik-Kommission anwesend ist. Im Umlaufverfahren ist die Beschlussfähigkeit gegeben, wenn alle Mitglieder der Zentralen Ethik-Kommission dem Umlaufverfahren zugestimmt haben und mehr als die Hälfte der Mitglieder der Zentralen Ethik-Kommission bis zu einem festgesetzten Termin ein Votum abgegeben hat.

Jedes Mitglied der Zentralen Ethik-Kommission kann bindend eine geheime Abstimmung beantragen.

Ein Beschluss der Zentralen Ethik-Kommission wird mit einfacher Mehrheit herbeigeführt. Minderheitsvoten von Mitgliedern der Zentralen Ethik-Kommission sind zulässig. Dies gilt auch für im Umlaufverfahren getroffene Beschlüsse.

Beschlüsse der Zentralen Ethik-Kommission werden den Anfragenden in schriftlicher Form mitgeteilt.

Einmal pro Kalenderjahr oder zusätzlich aus besonderem Anlass trifft sich die Zentrale Ethik-Kommission mit den Mitgliedern des Stiftungsvorstands der Hildegard-Stiftung sowie den Geschäftsführungen der Einrichtungen der Hildegard-Stiftung und tauschen sich über die Arbeit der Zentralen Ethik-Kommission aus. Zudem berichtet die bzw. der Vorsitzende der Zentralen Ethik-Kommission einmal pro Kalenderjahr schriftlich dem Vorstand der Hildegard-Stiftung über die Arbeit der Zentralen Ethik-Kommission.

7. Eingabeverfahren

Anfrageberechtigt sind alle unter dem Dach der Hildegard-Stiftung tätigen Personen und Organe. Die Zentrale Ethik-Kommission entscheidet begründet über die Annahme und Ablehnung von Eingaben und Anfragen. Anfragen werden, sofern nichts anderes vereinbart ist, vertraulich behandelt. Die Vertraulichkeit bezüglich Eingaben ist auch gegenüber den Personen, Organen und Einrichtungen unter dem Dach der Hildegard-Stiftung zu wahren.

8. Veröffentlichung von Beschlüssen und Empfehlungen

Die Zentrale Ethik-Kommission kann Stellungnahmen und Empfehlungen eigenständig veröffentlichen. Eine Veröffentlichung von Beschlüssen und Empfehlungen der Zentralen Ethik-Kommission kann nur nach schriftlicher Genehmigung durch den Vorstand der Hildegard-Stiftung erfolgen. In gleicher Weise kann eine Veröffentlichung von Beschlüssen und Empfehlungen der Zentralen Ethik-Kommission durch die Hildegard-Stiftung nur nach Einholung des durch Beschluss gefassten schriftlichen Einverständnisses der Zentralen Ethik-Kommission erfolgen.

9. Aufbewahrungsfristen

Die von der Zentralen Ethik-Kommission erarbeiteten Beschlüsse und Empfehlungen sowie Sitzungsprotokolle werden mindestens zehn Jahre aufbewahrt.

10. Finanzierung

Die Zentrale Ethik-Kommission wird durch ein jährlich von der Hildegard-Stiftung festgelegtes Gesamtbudget finanziert.

11. Änderung der Geschäftsordnung

Änderungen der Geschäftsordnung erfolgen mit Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der Mitglieder der Zentralen Ethik-Kommission durch den Vorstand der Hildegard-Stiftung.

Trier, 1. April 2022